



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4404-003

GISPADID: 2001050

Objektbezeichnung:

NSG Fleuthkuhlen-West

Schutzstatus:

NSG, bestehend, Teilfläche

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

(Nuts-Code: DEA1B)

Gemeinde: Geldern

Digitalisierte Fläche (ha): 261,11

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Das NSG Fleuthkuhlen liegt im Bereich eines Rinnensystems auf der Niederterrasse des Rheins.

Dieser Rinnenzug auf dem rheinferneren Teil der Niederterrasse ist durch Maeanderradien zwischen 400 bis 600 m und einer Rinnenbreite bis zu 250 m gekennzeichnet.

Die Geschichte des Rinnensystems reicht bis in die Weichsel-Kaltzeit. Nach Aufschotterung der Aelteren Niederterrasse setzte bei beginnender Klimaverbesserung eine verstärkte Tiefenerosion (mit abnehmender Geroellführung) des Rheines ein. Während der jüngeren Niederterraszenzeit im Allerød (Spätglazial = jüngstes Pleistozän) entstanden lang durchhaltende, maeandrierende Stromrinnen, die noch bei Mittelwasser durchflossen wurden und einen Teil der Gesamtwasserführung des Rheines nach Nordwesten zum einige Meter tieferliegenden Maastal führten.

Einen Teil der Wasserführung übernahm die sogenannte Nieprinne ("Nieper Rhein"), deren nördlicher Teil heute von der Issumer Fleuth eingenommen wird. Der Nieper Rhein war im ausgehenden Eiszeitalter ein ganzjährig durchflossener Seitenarm des Rheins.

Durch erneute Tiefenerosion des Rheines spätestens an der Wende Pleistozän - Holozän wurde der Seitenarm des Nieper Rheins vom Hauptstrom vollständig abgeschnitten. Er verlandete rasch und in den Niederungen bildeten sich ab dem Altholozän Niederungsmoore (mit z.T. über 2 m mächtigen Torflagen).

Die gesamte Nieprinne war zur Römerzeit vollständig verlandet und bildete ein sumpfiges Niederungsgebiet (ohne freie Wasserflächen). Relikte des Nieper Rheins sind neben Hochflutsanden u.-lehmen, Uferbankkiesen die als "Donken" bezeichneten von den Maeandern häufig inselartig umschlossenen, höhergelegenen Niederterrasenplatten. Heute wird die Nieprinne von zahlreichen kleineren Flüssen, wie z.B. der Issumer Fleuth, und Bächen durchflossen.

Die Torfvorkommen wurden ab dem 17. Jahrhundert (nach 1630), besonders aber im 18. - 19. Jahrhundert abgebaut. Die heutigen Fleuthkuhlen entsprechen diesen alten Torfstichen. Ihre anthropoge-



ne Entstehung ist an der markanten Form (oft rechteckig oder quadratisch, sich am Ab- u. Zufluss plötzlich verbreiternd) i.d.R. noch gut zu erkennen. Zwischen den Kuhlen verliefen häufig schmale Landbrücken, sog. "Dyskes", über die auch heute noch Fuhr- oder Fahrwege führen. Die ergiebigsten Torfkühen lagen an den ehemaligen Steilufern der verlandeten Flussläufe, hier baute sich das Moor in den tieferen Teilen i.w. aus Laub bzw. aus den abgesunkenen Teilen der eigentlichen Wasserpflanzen auf, im Gegensatz hierzu enthalten die übrigen Torfe nicht unerhebliche Mengen an schwerer zersetzbarer härterer Ufervegetation. Neben dem Torf wurde von Nachen aus auch nach der sog. "Grieserde" gebaggert. Bei der "Grieserde" handelte es sich um schlammige, nährstoffreiche Ablagerungen des Rheins aus dem Jungpleistozän bzw. Altholozän. Das Material diente zur Düngung, insb. bei der Urbarmachung bis dahin landwirtschaftlich ungenutzter Flächen.

Durch den Torfabbau entstanden sekundär erneut freie Wasserflächen. Nach Einstellung des Torfabbaues verlandeten die Kuhlen rasch wieder. Die sekundäre Verlandung wurde insb. durch Grundwasserabsenkungen in den letzten Jahrzehnten besonders beschleunigt.

Im NSG Woerchem liegen über eine Länge von etwa 1,4 km mehrere Kuhlen hintereinander, sie werden untereinander durch "Dyskes" getrennt. Östlich hiervon liegt ein nur wenig höher bewaldeter "Donk" mit Hochflutsanden.

Im Norden und Nordosten liegen ehemalige Torfstiche (Kuhlen). Der eigentliche Geisberg ist ein halbinselartiger Umlaufberg ("Donk") der Issumer Fleuth. Er besteht aus Hochflutsanden der Weichsel-Kaltzeit (teilweise abgegraben) sowie einem kleinerem Dünenfeld.

Schutzziel:

Geowissenschaftlich und landeskundlich schutzwürdig

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Oberpleistozän

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform-biogen / gx4a

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Moor

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrogeologie

Teildisziplin Landschaftsökologie



Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Niedermoor

Sohlental

ehemaliger Fluss- oder Bachlauf

Talmäander

künstlicher See oder Teich

Verlandungszone

Torfbildungen

Fortsetzungsbereich unbearbeitet

Torfstiche

Umfeld:

Acker

Grünland

Siedlung

Strasse / Weg

Wald

Gefährdung:

Objekt nicht gefährdet

Maßnahmenbeschreibung: Bestehendes NSG, allgemeine M. des Gewaesserschutzes

Naturräumliche Zuordnung:

572 – Niersniederung

Höhe über NN:

min. 23 m, max. 24 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4404-003

Objektbezeichnung:

NSG Fleuthkuhlen-West

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

Gemeinde: Geldern

(Nuts-Code: DEA1B)

Digitalisierte Fläche (ha): 261,11

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4404, Q1, VQ3

4404, Q3, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2522775 / H: 5712865



Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1990, Kartierung/ Beobachtung
